



Hirschgarten Zwerge e.V.

Eltern-Kind-Initiative Hirschgarten Zwerge e.V.

Pädagogisches Konzept

September 2018

Inhalt

1. Unsere pädagogischen Prinzipien und ihre Umsetzung im Kindergartenalltag	3
<i>Altersgemischte Gruppe.....</i>	<i>3</i>
<i>Sprache und Sprachentwicklung</i>	<i>4</i>
<i>Natur und Umwelt</i>	<i>4</i>
<i>Ernährung und Gesundheit.....</i>	<i>5</i>
<i>Körper und Bewegung</i>	<i>5</i>
<i>Selbstständigkeit und vorbereitete Umgebung.....</i>	<i>5</i>
<i>Musik</i>	<i>6</i>
<i>Künstlerischer und handwerklicher Bereich</i>	<i>6</i>
<i>Interkulturalität und Integration des „Anderssein“</i>	<i>6</i>
<i>Feiern und Feste.....</i>	<i>7</i>

2.	Wochenablauf bei den Hirschgarten Zwergen	7
3.	Tagesablauf	9
4.	Eingewöhnung	9
5.	Beobachtung und Entwicklungsbegleitung.....	9
	<i>Wahrnehmende Beobachtung</i>	<i>10</i>
	<i>Strukturierte Beobachtung / PERIK.....</i>	<i>10</i>
	<i>Portfolio</i>	<i>10</i>
	<i>Entwicklungsgespräche</i>	<i>10</i>
	<i>Dokumentation</i>	<i>11</i>
6.	Vorschulkonzept	11
	<i>Kognitiver Bereich</i>	<i>11</i>
	<i>Fein- und grobmotorischer Bereich.....</i>	<i>11</i>
	<i>Emotionaler Bereich:.....</i>	<i>12</i>
	<i>Praktische Durchführung der Vorschule.....</i>	<i>12</i>
7.	Kinderschutzkonzept.....	12
8.	Qualitätsmanagement	13
9.	Elternarbeit.....	13
10	Förderung	13

Unsere Eltern-Kind-Initiative Hirschgarten Zwerg e.V. besteht seit 2011 und bietet Betreuungsplätze für Kinder aus Nymphenburg und Neuhausen und den angrenzenden Stadtteilen, ab 18 Monaten bis zur Einschulung. Unsere Räumlichkeiten in der Wotanstraße 68 liegen in unmittelbarer Nähe zum Hirschgarten und dem Nymphenburger Schlosspark.

1. Unsere pädagogischen Prinzipien und ihre Umsetzung im Kindergartenalltag

Die pädagogische Arbeit basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP).¹ Unsere pädagogische Überzeugung ist, dass Kinder Zeit und Raum brauchen, um sich zu entwickeln. Dabei sollen sie in ihrer Individualität geachtet werden und ohne Druck heranwachsen, um ihren Charakter und ihre Neigungen frei entwickeln zu können. In unserer pädagogischen Arbeit steht daher das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Sein schöpferischer Wille soll gefördert werden. Unsere Erzieher/innen verstehen sich als Partner/innen und Begleiter/innen. In ihre Arbeit fließen die Erkenntnisse verschiedener Pädagogen/innen (z.B. Montessori und Fröbel) sowie verschiedene Ansätze (z.B. der situationsbezogene Ansatz) ein, ohne dass wir uns dabei auf eine pädagogische Richtung festlegen. Unser Konzept entwickeln wir dabei kontinuierlich weiter.

Altersgemischte Gruppe

Da in der heutigen Zeit immer mehr Kinder in Kleinfamilien oder allein mit nur einem Elternteil aufwachsen, ist es unser Anliegen, die Kinder in einer altersgemischten Gruppe zu betreuen, wobei wir auf eine ausgewogene Altersdurchmischung achten. Dadurch bieten wir unseren Familien und Kindern ohne Wechsel der Betreuungseinrichtung eine kontinuierliche Betreuung vom Kleinkindalter bis zum Grundschulalter an. Die Kinder können miteinander aufwachsen, langjährige Freundschaften schließen und sich in vertrautem Raum auch außerhalb der Familie längerfristig wohl fühlen. In diesem vertrauten Raum haben die Kinder die Möglichkeiten, sowohl ihre Ich-Kompetenz zu erweitern als auch den Umgang mit anderen zu üben (soziale Kompetenz). Durch vielfältige Erfahrungen nimmt sich das Kind in der Gruppe wahr, es lernt, Konflikte selbst zu bewältigen und eigene Lösungen zu finden. Es werden Regeln zusammen aufgestellt, die Vertrauen und Sicherheit bieten. Die Kinder entwickeln Beziehungen zueinander, in denen sie von und miteinander lernen. Sie lernen, sich selbst zu organisieren und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die

¹ Vgl. <http://www.ifp.bayern.de/projekte/curricula/BayBEP.php>

Möglichkeit für Geschwisterkinder, in der gleichen Einrichtung betreut zu werden, ist eine wertvolle Bereicherung für alle Kinder.

Viele Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt; die Gruppe wird aber auch immer wieder geteilt und es werden verschiedenste, altersspezifische Angebote und Ausflüge gemacht. Es ist uns wichtig, dass die Kinder nie überfordert werden, sondern Schritt für Schritt ihren Horizont erweitern können und lernen mit Vorfreude neuen Herausforderungen entgegen zu treten.

Sprache und Sprachentwicklung

Jedes Kind soll sich im Rahmen seiner Möglichkeiten äußern können. Nur so kann es Kontakte knüpfen, seine Umgebung verstehen und seine Gefühle mitteilen. Die Basis für die Sprachentwicklung bilden eine ausgewogene Motorik, die Fähigkeit zur räumlichen Orientierung, ein gutes Hörvermögen und Sprachverständnis. Die sprachliche Umgebung ist eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Spracherwerb. Wir stärken die Sprache und Sprachentwicklung durch Kreis- und Singspiele, freies Erzählen, Puppen- und Rollenspiele, Kinderreime und Fingerspiele oder rhythmische Übungen sowie durch korrekte Sprachvorbilder. Wir unterstützen dabei auch gezielt den Spracherwerb von Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Natur und Umwelt

Die Kinder sollen ihrer Entwicklung entsprechend Interesse und Liebe für ihre natürliche Umwelt entwickeln und sich selbst als Teil der Natur begreifen, elementare Kenntnisse über biologische und ökologische Zusammenhänge (z.B. Jahreszeitenkreislauf) erwerben und zunehmend bereit sein, Verantwortung für sich, ihre Umwelt und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Die Verwirklichung dieser Ziele wird auf verschiedenen Wegen angestrebt:

- Bei unserem wöchentlichen Waldtag treffen sich die Kinder morgens bereits im Hirschgarten und verbringen dort den Vormittag, wo sie meist Zeit im bewaldeten Teil des Parks (dem sogenannten „Wäldchen“) verbringen, den Spielplatz besuchen und die Hirsche füttern. Sie haben dabei die Möglichkeit, die gleiche Umgebung im jahreszeitlichen Wandel zu erleben.
- Bei der Gartenarbeit in unserem Garten pflanzen die Kinder Gemüse und Beeren und können die Entwicklung der Pflanzen beobachten und die Ernte gemeinsam verzehren.
- Durch Besuche auf dem Wochenmarkt und gemeinsames Kochen und Backen (z.B. zu Erntedank), lernen die Kinder, dass „Nudeln nicht auf den Feldern wachsen“.
- Bei Ausflügen in den Nymphenburger Schlossgarten haben die Kinder im Sommer die Möglichkeit, frei in der Natur zu spielen und im Bach zu planschen.
- Für die älteren Kinder bieten wir im Sommer eine Bauernhoffahrt mit zwei bis drei

Übernachtungen an. Die Kinder dürfen bei der Arbeit auf dem Bauernhof helfen, können die Bauernhoftiere beobachten, kennenlernen und füttern. Sie haben die Möglichkeit, auf Ponys zu reiten. Die Kinder erfahren auch mehr über die Herkunft und Herstellung von Nahrungsmitteln.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder viel Zeit im Freien verbringen.

Zur Umwelterziehung gehört für uns auch, dass die Kinder lernen, sich im Straßenverkehr sicher zu bewegen und die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen.

Ernährung und Gesundheit

In der Einrichtung wird den Kindern eine ausgewogene und gesunde Kost geboten. Frühstück, Mittagessen und Brotzeit werden jeweils gemeinsam eingenommen. Die Lebensmittel werden von der Ökokiste bzw. einem Bio Caterer frisch angeliefert.

Zur Gesunderhaltung des Körpers zählt neben der gesunden Ernährung und der regelmäßigen sportlichen Betätigung (s. folgendes Unterkapitel) auch die Körperhygiene, wie z.B. das Zähneputzen nach dem Mittagessen und der regelmäßige Besuch der „Zahnfee“.

Einmal im Jahr gibt es einen „Erste-Hilfe-Kurs“ für die Kinder, der von einem externen Anbieter durchgeführt wird.

Körper und Bewegung

Bewegung ist nicht nur eine der frühesten Entwicklungsaufgaben, sondern auch ein Grundbedürfnis aller Kinder. Wir unterstützen den Bewegungsdrang der Kinder durch folgende Angebote:

- Regelmäßig bieten wir für Kinder ab vier Jahren Schwimmen in einer Kleingruppe mit einer ausgebildeten Sportlehrerin an.
- Einmal wöchentlich gehen alle Kinder zum Turnen in eine Turnhalle in der Umgebung.
- Im Winter bieten wir über einen externen Anbieter die Möglichkeit an, an einem Skikurs teilzunehmen.
- Wir nutzen die vielfältigen Möglichkeiten zur Bewegung im Freien. Besonders beliebt sind Springen auf unserem Trampolin im Sommer und Ausflüge zu den Schlittenhügeln der Umgebung im Winter.

Selbstständigkeit und vorbereitete Umgebung

Der Kindergartenalltag bietet den Kindern viele Möglichkeiten, alltägliche Fähigkeiten zu erwerben,

wie zum Beispiel Schütten, Löffeln, Kleider und Schuhe anziehen oder Blumen gießen. Durch eine auf Kinder ausgerichtete Umgebung werden die Kinder dabei unterstützt, neue Fähigkeiten zu erwerben und im Alltag einzusetzen. Hierzu schaffen wir eine anregende Umgebung, die individuelles Lernen nach eigenem Tempo ermöglicht und den Entwicklungsphasen des Kindes gerecht wird.

Ein Kind muss auf eine Umwelt treffen, deren anregender Charakter es ihm erlaubt, seine Potenziale zu entfalten. Die vorbereitete Umgebung und die Vorbereitung des Pädagogen bzw. der Pädagogin sind ein wichtiges Fundament unserer Erziehung. Konkret bedeutet dies, dass Gruppen- und Nebenräume überschaubar und klar gegliedert sind. Spielsachen und Materialien sind für jedes Kind ohne Hilfe erreichbar, denn es soll selbstständig tätig werden.

Musik

Musikalische Angebote wie Singen, Tanzen und Instrumentalspiel sollen den Kindern die Möglichkeit geben, mit Musik vertraut zu werden sowie ihre Musikalität zu entdecken und zu entwickeln. Mittels Interaktions- und Kommunikationsspielen oder Klanggeschichten erleben die Kinder Musik mit allen Sinnen und entwickeln Freude daran. Wir werden hierbei einmal pro Woche von einer qualifizierten Musik- und Tanzpädagogin unterstützt.

Zu besonderen Anlässen, wie z.B. am Weihnachts- oder Mama-und-Papa-Fest, werden für die Eltern kleine Aufführungen mit Tanz und Gesang von den Kindern mit großer Freude eingeübt und präsentiert.

Künstlerischer und handwerklicher Bereich

Kinder beginnen von sich aus früh zu zeichnen, zu malen, zu formen und sich mit Material auseinander zu setzen, um Gesehenes und Erlebtes nonverbal zu gestalten und zu verarbeiten. Ästhetisches Lernen im Elementarbereich entwickelt sich spielerisch und knüpft an den konkreten Erfahrungen und Bedürfnissen des Kindes an. Unser Kindergarten hat einen gut ausgestatteten Kreativraum, in dem die Kinder die Möglichkeit haben, sich selbstständig kreativ zu betätigen, z.B. zu malen, schneiden, kleben, basteln, weben, flechten, sticken und zu kneten. Außerdem bieten wir den Kindern die Möglichkeit, unter Anleitung mit der Nähmaschine zu nähen und an der Werkbank mit Holz zu arbeiten.

Interkulturalität und Integration des „Anderssein“

Die Begegnung der Kulturen ist ein zentrales Anliegen der Eltern-Kind-Initiative Hirschgarten Zwerge. Dies ist eine Bereicherung für unsere Kinder. Sie erhalten so im gemeinsamen Alltag die Chance, über den selbstverständlichen Umgang mit Gleichaltrigen aus jeweils anderen Kulturkreisen Respekt vor

der Andersartigkeit und der Vielfalt des menschlichen Seins zu lernen.

Feiern und Feste

Das Kindergartenjahr wird durch verschiedene, jährliche wiederkehrende, traditionelle und weniger traditionelle Feste strukturiert.

- Im September feiern wir das Wiesnfest mit Dirndl, Lederhose und passender Musik.
- Im Oktober feiern wir Erntedank mit einem Besuch auf dem Wochenmarkt und von den Kindern selbst gekochter Gemüsesuppe.
- Im November feiern wir mit Eltern und Geschwistern das Laternenfest mit einem Laternenumzug durch die Nachbarschaft und anschließendem Lagerfeuer im Garten.
- Im Dezember findet unsere Weihnachtsfeier mit Eltern und Geschwistern statt.
- Im Januar feiern wir das Kuschtierfest, bei dem Kinder und Kuschtiere eine Anzahl an vorbereiteten Aufgaben bewältigen.
- Im Februar finden unsere Verkleidungswoche mit Pyjamaparty und unser Faschingsfest statt.
- An Ostern kommt der Osterhase und versteckt Nestchen im Garten.
- Im Mai findet das Mama-und-Papa-Fest mit einer Aufführung für die Eltern statt.
- Im Juni feiern wir Midsommar.
- Im August feiern wir mit Eltern und Geschwistern bei einem Sommerfest die Verabschiedung der Schulkinder und den Abschluss des Kindergartenjahres
- Im ganzen Jahr feiern wir die Geburtstage unserer Kinder und unseres Teams. Dabei backen die Kinder Kuchen für das Geburtstagskind und die Gruppe.

2. Wochenablauf bei den Hirschgarten Zwergen

Um alle wichtigen Bereiche des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) umzusetzen, haben wir für jeden Wochentag einen anderen Schwerpunkt gesetzt. Dies gibt auch den Kindern Sicherheit und die Möglichkeit, dem Verlauf der Woche aktiv zu folgen.

Montag

Am Montag findet im Morgenkreis immer der Erzählkreis statt. Die Kinder können vom Wochenende erzählen und haben dabei die Gelegenheit, Erlebtes nochmals ins Bewusstsein zu rücken. Zudem ist

der Montag der „Mitbringtag“, an dem die Kinder ein Spielzeug mit in den Kindergarten bringen dürfen.

Dienstag

Am Dienstag haben wir unseren Waldtag, an dem die Kinder die Zeit bis zum Mittagessen im Hirschgarten oder in dem Nymphenburger Schlosspark verbringen. Auch Ausflüge finden häufig dienstags statt.

Am Nachmittag findet der Vorschulunterricht statt (siehe Vorschulkonzept) und die Kinder arbeiten an ihren Portfolio-Mappen

Mittwoch

Am Mittwoch nutzen wir eine Sporthalle des ESV-München in der Nähe der Einrichtung. Unser Übungsleiter bietet ein sehr vielseitiges und altersgerechtes Sportprogramm an. Abwechselnd werden Ausdauer, Kraft, Koordination und Balance trainiert sowie Spiel- und Bewegungslandschaften aufgebaut. Kinderyoga und Kreis- und Singspiele runden unser Sportangebot ab.

Donnerstag

Donnerstags leitet eine ausgebildete Musikpädagogin die Kinder bei verschiedenen Sing-, Tanz- und Rhythmusangeboten an. Dabei werden die Kinder nach Alter in zwei Gruppen geteilt, um ein ansprechendes Angebot für alle Kinder zu schaffen.

Freitag

Am Freitag haben wir unseren Werk- und Basteltag. Die Kinder können mit unterschiedlichen Materialien basteln, z.B. mit Karton, Pappe, Plastik, Ton, Gips und Holz. An unserer Werkbank lernen die Kinder den sachgemäßen Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen.

Gleichzeitig findet am Freitag unser Schwimmunterricht statt. Eine kleine Gruppe von 4 bis 5 Kindern fährt am Morgen mit einer Schwimmlehrerin in ein nahegelegenes städtisches Schwimmbad. Dort werden die Kinder animiert, das Element Wasser mit allen Sinnen zu entdecken und können erste Schwimmversuche wagen.

3. Tagesablauf

Die Hirschgarten Zwerge werden montags, donnerstags und freitags ab 8:00 Uhr in den Kindergarten gebracht. Ab 8.45 Uhr findet ein gemeinsames Frühstück statt. Dienstags treffen wir uns direkt im Hirschgarten und mittwochs in der Sporthalle.

Der Kindertag startet nach dem Frühstück mit dem Morgenkreis. Im Morgenkreis singen die Kinder gemeinsam mit den Pädagogen/-innen, besprechen aktuelle Themen und machen Gruppenspiele. Nach dem Morgenkreis beginnen die verschiedenen Angebote laut Wochenplan.

Das Mittagessen findet von ca. 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr statt. Danach werden die Zähne geputzt und die kleineren Kinder werden zum Mittagsschlaf hingelegt. Die Mittagspause ist auch für die größeren Kinder eine „Ruhezeit“. Sie beschäftigen sich leise mit ruhigen Spielen, sie malen und basteln oder bekommen etwas vorgelesen.

Nach der Ruhezeit beginnt das freie Spielen. Ab 15.30 Uhr bis zum Abholen verbringen wir die letzte Stunde gerne in unserem Garten

4. Eingewöhnung

Für die Kinder aber auch für die Eltern ist die Eingewöhnungszeit eine anspruchsvolle und teilweise stressvolle Zeit, die mit Trennungsschmerz verbunden sein kann. Deshalb nehmen wir uns dafür bewusst viel Zeit. Die Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf eine neue Umgebung. Die einen wenden sich zögernd und vorsichtig, die anderen ohne Bedenken und energisch allem Neuen zu. Wesentlich ist für uns eine Orientierung an der Bereitschaft des Kindes, die Schritte auf dem Weg in die neue Situation zu akzeptieren. Angelehnt an das Münchner Modell von Anna Winner und Elisabeth Ernst-Doll: „Anfang gut? Alles besser! Ein Modell für die Eingewöhnung in Kinderkrippen und anderen Tageseinrichtungen für Kleinkinder.“ unterteilen wir die Eingewöhnungszeit in fünf Phasen, die wir zeitlich den individuellen Bedürfnissen des Kindes anpassen.²

5. Beobachtung und Entwicklungsbegleitung

Die Beobachtung der Kinder ist ein wichtiges Instrument unserer Arbeit und bildet die Grundlage für die Entwicklungsbegleitung der Kinder und das pädagogische Handeln.

² Für nähere Informationen siehe: Anna Winner, Das Münchener Eingewöhnungsmodell – Theorie und Praxis der Gestaltung des Übergangs von der Familie in die Kindertagesstätte; Download unter: https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_winner_2015.pdf

Wahrnehmende Beobachtung

Hierzu gehört das ständige, aufmerksame Zuhören und Zusehen im alltäglichen Kindergartenablauf, um das einzelne Kind besser kennenzulernen und um dessen individuelle Verhaltensweisen und Bedürfnisse wahrnehmen zu können. Anhand dessen können wir Schlüsse über das Wohlbefinden des Kindes, seine sozialen Kontakte und seine Interessen ziehen und davon ausgehend Impulse für die kindlichen Bildungsprozesse setzen.

Strukturierte Beobachtung / PERIK

In regelmäßigen Abständen führen die Erzieher/innen gezielte Beobachtungen durch, in denen Handlungssequenzen der Kinder in Alltagssituationen festgehalten und reflektiert werden. Hierbei orientieren wir uns am Beobachtungsbogen „Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag (PERIK). Anhand der Beobachtungsbögen von Sismik und Seldak wird die Sprachentwicklung der Kinder dokumentiert und begleitet.

Portfolio

Wir erstellen sogenannte Portfolio-Mappen, um Lernprozesse zu begleiten und die Entwicklung der Kinder darzustellen. Die Portfolio-Mappen sind gezielte Zusammenstellungen aus Schrift- und Bilddokumenten (z.B. Erzählungen der Kinder, Lerngeschichten, Fotos) und Werken der Kinder (z.B. Zeichnungen). Diese spiegeln deren Stärken und Interessen wieder und machen die Erweiterung der Kenntnisse und Kompetenzen sichtbar.

Entwicklungsgespräche

Die Ergebnisse unserer umfassenden Beobachtungen bilden die Grundlage unserer mindestens einmal jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Thematische Schwerpunkte dieser Elterngespräche bilden das Sozialverhalten, die Grob- und Feinmotorik, die sprachliche und kognitive Entwicklung und die Interessensbereiche der Kinder. Im Rahmen der Entwicklungsgespräche vereinbaren wir gemeinsam mit den Eltern Ziele bzgl. der weiteren Entwicklungsbegleitung ihrer Kinder (z.B. Vermitteln des selbstständiges An- und Ausziehen oder Aufzeigen von Alternativen zu körperlichen Auseinandersetzungen) Diese individuellen Zielvereinbarungen werden von den Eltern und den Erzieher/innen gemeinsam verfolgt und beim nächsten Entwicklungsgespräch reflektiert.

Neben den jährlichen Entwicklungsgesprächen wird eine permanente und proaktive Kommunikation zwischen den Eltern und dem pädagogischen Team gelebt und angestrebt.

Dokumentation

Unsere pädagogische Arbeit wird in unterschiedlicher Form dokumentiert. Beispielsweise werden: gemeinsam mit den Kindern Fotocollagen von thematischen Projekten, Ausflügen oder Festen, gestaltet, die in den Räumlichkeiten des Kindergartens aufgehängt werden.

6. Vorschulkonzept

Uns ist es wichtig, ein möglichst vielfältiges, abwechslungsreiches und ausgewogenes Vorschulprogramm durchzuführen. Folgende Kompetenzen stehen dabei im Fokus:

Kognitiver Bereich

- Sprachkompetenz: fehlerfreie Aussprache, bekannte Ereignisse und Geschichten richtig wiedergeben, Fragen und Antworten in ganzen Sätzen formulieren, eigene oder neue Geschichten erzählen, Aufgabenstellungen verstehen.
- Mathematische Grundfähigkeiten: bis 20 zählen, die Ziffern und Mengen von 0 bis 9 begreifen.
- Rechts und links unterscheiden.
- Zusammenhänge herstellen.
- Grundfarben erkennen und benennen können.

Fein- und grobmotorischer Bereich

- Sicherer Umgang mit der Schere (gerade Linien schneiden).
- Einzelne Buchstaben, Zahlen, und den eigenen Namen schreiben.
- Stifte richtig zwischen Zeigefinger und Daumen halten.
- Treppe auf und absteigen mit Beinwechsel und freihändig.
- Balancieren.
- Vorwärts- und Rückwärtsrolle.

Sozialer Bereich:

- Kontakt zu Kindern und Erwachsenen aufnehmen.
- Einfühlungsvermögen entwickeln.

- Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer nehmen.
- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit.
- Konfliktlösungskompetenz.

Emotionaler Bereich:

- Eigene Gemütszustände ausdrücken (Kummer, Müdigkeit, Erschöpfung, Freude, Wut)

Praktische Durchführung der Vorschule

Die Vorschule findet einmal in der Woche im Kreativraum statt und dauert 45 bis 60 Minuten. Folgende Aktivitäten werden dabei mit den Kindern durchgeführt:

- Bearbeitung von Übungsblättern (Zahlen, Buchstaben, Farben).
- Lieder singen/Texte lernen.
- Durchführung von Experimenten.
- Projektbezogenes Arbeiten zu verschiedenen Themen (Farben, Gefühle, Tiere u.a.).

Es werden in regelmäßigen Abständen Elterngespräche zu den Entwicklungsständen der Vorschulkinder angeboten. Außerdem steht ein Besuch in der Grundschule an, um den Kindern einen Eindruck zu vermitteln. Wir stehen in engem Kontakt mit den angrenzenden Sprengelschulen.

In diesem Rahmen gibt es auch ein Schulwegtraining in Zusammenarbeit mit der Polizei in Nymphenburg. Ein/e Polizist/in begleitet die Kinder auf ihrem zukünftigen Schulweg und gibt viele praxisbezogene Tipps zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr.

7. Kinderschutzkonzept

Wir sehen den Kinderschutz auftrag, d.h. die gesunde Entwicklung von Kindern zu fördern und den Schutz der Kinder vor psychischen und physischen Verletzungen zu gewährleisten, als Grundvoraussetzung unserer pädagogischen Arbeit. Eines unserer wichtigsten Ziele zum Schutz der Kinder ist die Ich-Stärkung eines jeden Kindes. Nur wenn ein Kind lernt, was es mag oder nicht, wenn es lernt zu unterscheiden, was gut und schlecht für es ist, kann es in Krisensituationen richtig handeln. Hierfür gibt es eine Kindersprechstunde. Die Kinder haben darin die Möglichkeit, Wünsche zu äußern oder Kritik zu üben. Wir fördern die Fähigkeit der Kinder, Körpersprache zu lesen und zu verstehen, z.B. durch Rollenspiele. Die Kinder sollen dabei lernen, ihre eigenen Gefühle zum Ausdruck

zu bringen. Das pädagogische Team unterstützt die Kinder dabei, ihre Bedürfnisse in jeder Situation klar zu äußern.

In der Einrichtung gibt es zusätzlich einen Leitfaden, der als Handlungsanleitung bei einem akuten Verdachtsfall von Kindeswohlgefährdung dient.

8. Qualitätsmanagement

Zur Qualitätssicherung finden regelmäßig Teambesprechungen statt, in denen pädagogische Aktivitäten geplant und organisiert und Fallbesprechungen durchgeführt werden. Mitarbeitergespräche finden einmal jährlich statt. Zudem steht der Vorstand mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im ständigen Austausch. Regelmäßig finden Elternabende statt, in denen die pädagogische Arbeit besprochen wird.

9. Elternarbeit

Die aktive Mitarbeit aller Eltern ist eine notwendige Voraussetzung für den reibungslosen Ablauf und die erfolgreiche Arbeit unserer Elterninitiative. Die Eltern übernehmen ehrenamtlich alle Verwaltungs- und Organisationsaufgaben. Auch der Vorstand wird aus der Elternschaft gewählt. Weitere anfallende Arbeiten werden gleichmäßig auf die Eltern verteilt (z.B. Putzarbeiten, Elterndienste bei Ausfall von Erziehern und Kinderpflegern).

10 Förderung

Die Hirschgarten Zwerge e.V. sind eine nach BayKiBiG und von der Landeshauptstadt München zusätzlich nach dem EKI-Modell geförderte Elterninitiative. Wir bieten nach BayKiBiG gestaffelte Buchungszeiten und Gebühren an, die auf unserer Homepage eingesehen werden können.